



Litauen

Land und Leute

[Wikipedia](#)

NAK-Länderdaten

Gegründet:

Gemeinden: 22

Mitglieder: 2.701

Amtsträger: 42

Länderverantwortliche Apostel

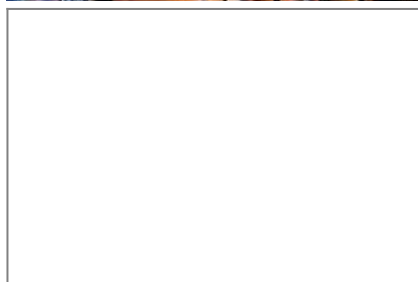
Apostel [Franz-Wilhelm Otten](#) (ab 2019)

Apostel [Walter Schorr](#) (bis 2019)

Stand: 31.12.2018

[Berichte](#) auf der Website der NAK Westdeutschland

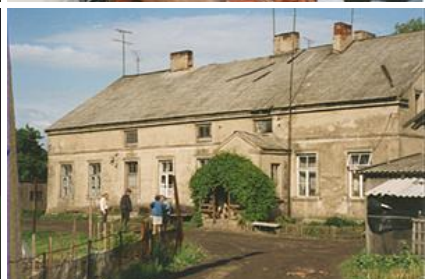
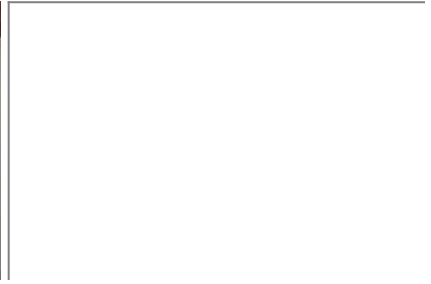
28. März 2026













Nun fuhren alle Geschwister, es waren 84 Brüder mit ihren Frauen, nach Klaipėda zum Fährhafen, um von dort eine Bootsfahrt über das kurische Meer nach Juckkrante (Schwarzort) zu machen. Bevor die Boote in Fährhafen bestiegen wurden, wurde in der Kirche in Klaipėda die Kleidung gewechselt, das heilige Weiß und Schwarz wurde in bunte Freizeitkleidung umgetauscht und dann ging es auf die beiden im Hafen bereitliegenden Schiffe. Als die Geschwister auf die Schiffe verteilt waren, begann die Fahrt, die mit Lachen, Spaß, Austausch und gegenseitigen Kameradschaften angefüllt war. Am Bord der Schiffe waren Erfrischungsgeschenke bereitgestellt (Baguettes, Fischspeise, Obst u.ä.) und die Zeit verging wie im Flug. In Juckkrante angekommen wurde ein gemeinsamer Spaziergang an der Halbinsel gemacht und dort gab es Kaffee und Kuchen.

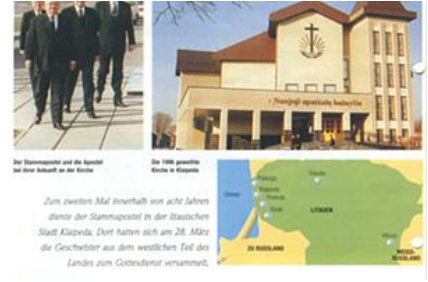
Gegen 18:00 Uhr fuhren die Geschwister aus Kaliningrad mit ihrem Bus von Juckkrante aus wieder zurück in ihre Heimat. Die Geschwister aus Litauen und Lettland fuhren mit dem Schiff zurück nach Klaipėda, um am Gottesdienst Sonntag, dem 27. Juni teilzunehmen, wobei dann auch die Geschwister aus Litauen und Lettland zugegen waren. Als Erkenntnis aus diesem Tag konnte man mitnehmen: "Man sah sich zum ersten Mal, es war nicht Fremdes, es bestand sofort eine herzliche Verbindung und die liebevolle Umarmung besagte, wir gehören zusammen und wir wollen dem BAP nicht nur mit Worten danken, sondern Taten sprechen lassen."

Sonntag 27. Juni war ein eben solcher herrlicher Sonntag, wie der Samstag. Die Geschwister aus Lettland trafen ein und sind nun mit ihren Brüdern gemeinsam an heiliger Stätte und so sind nun 167 Gottesdienstbesucher aus Litauen und Lettland (davon 60 Gäste) einen bewegenden Gottesdienst, in dem der BAP das Wort aus Johannes 4:26 "Ich bins, der mit dir redet..." verwendet, in diesem Gottesdienst.

Vom 25.06.-27.06.1999 besuchte BAP Ehebracht mit den Aposteln Gamow und Schorr aus besonderem Anlass das Land Litauen (Bernsteinland).

Zunächst einige Worte zum Bernstein. Dieses fossile Harz ist mehrere Millionen Jahre alt. Es wurde auch oft als "Baltisches Gold" bezeichnet und war der Reichtum dieses Landes. Das Glaubensgold und das Gold der Wahrheit ist heute der Reichtum der Gotteskinder in diesem Land. Die elektrostatischen Eigenschaften waren schon im Altertum bekannt (griechisch: "elektron"), die wörtliche Übersetzung ist Sonnenglanz. So sind durch die Strahlen der Gnadensonne Jesu, gewirkt aus dem Ap.-Amt, die Seelen glänzend gemacht. Aus der mittelmittelalterl. Sprache abgeleitet "bemen" oder brennen (Bernstein) mit vor Freude brennenden Herzen warteten die Brüder und Geschwister auf den BAP und seine Begleitung.

Nun der besondere Anlass in Verbindung mit der Überschrift. Etwas ähnliches hatte in Litauen schon einmal stattgefunden. Der BAP, hatte am 26. August 1995 alle jugendlichen Geschwister aus den baltischen Republiken Lettland und Litauen sowie der Oblast Kaliningrad zum ersten gemeinsamen Jugendtag nach Kintai/Litauen eingeladen. Diese Gemeinschaft hatte damals viel Freude in den Herzen der Jugend ausgelöst. Nun hatte der BAP aus den oben genannten Bezirken alle aktiven Amtsbrüder mit ihren Frauen zu einem besonderen Seesestag, dem 26.







Nun führen alle Geschwister, es waren 84 Brüder mit ihren Frauen, nach Klaipėda zum Fährhafen, um von dort eine Bootsfahrt über das kurische Meer nach Juodkrantė (Schwarzort) zu machen. Bevor die Boote im Fährhafen besetzt wurden, wurde in der Kirche in Klaipėda die Kleidung gewechselt, das herrliche Weiß und Schwarz wurde in bunte Freizeitkleidung umgetauscht und dann ging es auf die beiden im Hafen bereitgestellten Schiffe. Als die Geschwister auf die Schiffe verladen waren, begann die Fahrt, die mit Lachen, Spott, Austausch und gegenseitigem Kennenlernen angefüllt war. An Bord der Schiffe waren Erfrischungsgüter für den Seefahrtstrecke bereitgestellt: Backwaren, Fisch, Obst u.ä. und die Zeit verging wie im Flug. In Juodkrantė angekommen wurde ein gemeinsamer Spaziergang an der Halbinselstraße zu einem Hotel gemacht und dort gab es Kaffee und Kuchen.

Gegen 18.00 Uhr führten die Geschwister aus Kaliningrad mit ihrem Bus von Juodkrantė aus wieder zurück in ihre Heimat. Die Geschwister aus Litauen und Lettland fuhren mit dem Schiff zurück nach Klaipėda, um am Gottesdienst Sonntag, dem 27. Juni teilzunehmen, wobei dann auch die Geschwister aus Litauen und Lettland zugegen waren. Als Erkenntnis aus diesem Tag konnte man mitnehmen: "Man sah sich zum ersten Mal, es war nicht fremdes, es bestand sofort eine herzliche Verbindung und die liebevolle Umarmung bezeugte, wir gehören zusammen und wir wollen dem BAP nicht nur mit Worten danken, sondern Taten sprechen lassen."

Sonntag 27. Juni war ein ebensolcher herrlicher Sonntag, wie der Samstag. Die Geschwister aus Lettland trafen ein und sind nun mit ihren Brüdern gemeinsam an heiliger Stätte und so erleben 567 Gottesdienstteilnehmer aus Litauen und Lettland in 60 Gassen einen bewundernswürdigen Gottesdienst, in dem der BAP das Wort aus Johannes 4,26 "Ich bin's, der mit dir rede!", verwendet. In diesem Gottesdienst

Vom 25.06.-27.06.1999 besuchte BAP Ehlebracht mit den Aposteln Gamow und Schorr aus besonderem Anlaß das Land Litauen (Bernsteinland).

Zunächst einige Worte zum Bernstein. Dieses fossile Harz ist mehrere Millionen Jahre alt. Es wurde auch oft als "Baltisches Gold" bezeichnet und war der Reichtum dieses Landes. Das Glaubensgold und das Gold der Wahrheit ist heute der Reichtum der Gotteskinder in diesem Land. Die elektrostatischen Eigenschaften waren schon im Altertum bekannt (griechisch "elektron"), die wörtliche Übersetzung ist Sonnenplanz. So sind durch die Strahlen der Gloriensonne Jesu, gewirkt aus dem Ap.-Amt, die Seelen glänzend gemacht. Aus der mittelniederl. Sprache abgeleitet "bernen" oder brennen (Bernstein) mit vor Freude brennenden Herzen warteten die Brüder und Geschwister auf den BAP und seine Begleitung.

Nun der besondere Anlaß in Verbindung mit der Überschrift. Etwas ähnliches hatte in Litauen schon einmal stattgefunden. Der BAP, hatte am 26. August 1995 alle jugendlichen Geschwister aus den baltischen Republiken Lettland und Litauen sowie der Oblast Kaliningrad zum ersten gemeinsamen Jugendtag nach Kintai-Litauen eingeladen. Diese Gemeinschaft hatte damals viel Freude in den Herzen der Jugend ausgelöst. Nun hatte der BAP aus den eben genannten Bezirken alle aktiven Amtsbrüder mit ihren Frauen zu einem besonderen Seesentag, dem 26.



es anwächst, 1942 durch Hitler befreit und 1945 Litauen wieder angegliedert wurde. Heute leben im Land neben etwa achtzig Prozent Litauern zehn Prozent Russen und zehn Prozent Polen.

Die litauische Bevölkerung ist feilsch, sauber und stolz. Mit Ruhe und Geduld wird alles geprüft, bevor entschieden und zurechtgelegt werden muss. Daraus resultiert auch, daß das litauische Volk früher zu den letzten Herden Europas zählte, sehr spät zu im Christentum konvertierte und überwiegend katholisch ist. Im früheren Mangelgebiet dominiert die Evangelische Kirche. Litauen wird auch das Land der Kirchen und Kreuzen genannt. Allein in Wilnius beherrschen mehr als 65 Kirchen das Stadtbild. Die eigene Sprache, die heute mehr denn je auch in Verwaltung und Behörden gepflegt wird, soll die innere Unabhängigkeit des Volkes dokumentieren.

Schon vor mehr als zehn Jahren kam ein erstes Zeugnis über Litauen. In der Gemeinde Hirtshelmsheim, in der Apostel Brinkmann als Vorsteher diente, war Mitte der 80er Jahre eine Familie zugezogen, die aus Litauen stammte, nach Sibirien verschleppt wurde und von dort in die Bundesrepublik überwandte. Hier lernte sie das Werk Gottes kennen und wurde versorgt. Zur Familie gehörte eine alte Mutter von nahezu 80 Jahren mit ihren beiden unverheirateten Kindern, zu der Zeit etwa 50 Jahre alt. Als sie das Werk Gottes suchte und am Sonntagmorgen die Gottesdienste besuchen wollten, war regelmäßig die Ausgangsfeier des Übergangstheims, in dem sie wohnten, verschlossen. So ging die alte Mutter mit ihren Kindern in den Keller, öffnete das kleine, hoch gelegene Fenster, und alle drei krochen hinaus, um montags am Gottesdienst teilzunehmen zu können. Oftmals bei Familienbesuchen wurde über Litauen berichtet, die Heilige Schrift in litauischer Sprache gelesen und litauische Lieder gesungen. Als sich nun Litauen unabhängig erklärte, begann Apostel Brinkmann mit Zustimmung des Stammapostels und Bezirksapostels Englauf mit Reisevorüberlegungen nach dort. Schnell kam ein Kontakt mit Priester Bakowski aus dem Bezirk Dornum-Süd zustande, der in Litauen geboren war und die Sprache spricht. Sowie noch in Litauen lebenden Verwandten hab-



Herzlich willkommen in Litauen!

en anwächst, 1942 durch Hitler befreit und 1945 Litauen wieder angegliedert wurde. Heute leben im Land neben etwa achtzig Prozent Litauern zehn Prozent Russen und zehn Prozent Polen.

Die litauische Bevölkerung ist feilsch, sauber und stolz. Mit Ruhe und Geduld wird alles geprüft, bevor entschieden und zurechtgelegt werden muss. Daraus resultiert auch, daß das litauische Volk früher zu den letzten Herden Europas zählte, sehr spät zu im Christentum konvertierte und überwiegend katholisch ist. Im früheren Mangelgebiet dominiert die Evangelische Kirche. Litauen wird auch das Land der Kirchen und Kreuzen genannt. Allein in Wilnius beherrschen mehr als 65 Kirchen das Stadtbild. Die eigene Sprache, die heute mehr denn je auch in Verwaltung und Behörden gepflegt wird, soll die innere Unabhängigkeit des Volkes dokumentieren.

Schon vor mehr als zehn Jahren kam ein erstes Zeugnis über Litauen. In der Gemeinde Hirtshelmsheim, in der Apostel Brinkmann als Vorsteher diente, war Mitte der 80er Jahre eine Familie zugezogen, die aus Litauen stammte, nach Sibirien verschleppt wurde und von dort in die Bundesrepublik überwandte. Hier lernte sie das Werk Gottes kennen und wurde versorgt. Zur Familie gehörte eine alte Mutter von nahezu 80 Jahren mit ihren beiden unverheirateten Kindern, zu der Zeit etwa 50 Jahre alt. Als sie das Werk Gottes suchte und am Sonntagmorgen die Gottesdienste besuchen wollten, war regelmäßig die Ausgangsfeier des Übergangstheims, in dem sie wohnten, verschlossen. So ging die alte Mutter mit ihren Kindern in den Keller, öffnete das kleine, hoch gelegene Fenster, und alle drei krochen hinaus, um montags am Gottesdienst teilzunehmen zu können. Oftmals bei Familienbesuchen wurde über Litauen berichtet, die Heilige Schrift in litauischer Sprache gelesen und litauische Lieder gesungen. Als sich nun Litauen unabhängig erklärte, begann Apostel Brinkmann mit Zustimmung des Stammapostels und Bezirksapostels Englauf mit Reisevorüberlegungen nach dort. Schnell kam ein Kontakt mit Priester Bakowski aus dem Bezirk Dornum-Süd zustande, der in Litauen geboren war und die Sprache spricht. Sowie noch in Litauen lebenden Verwandten hab-



Herzlich willkommen



en anwächst, 1942 durch Hitler befreit und 1945 Litauen wieder angegliedert wurde. Heute leben im Land neben etwa achtzig Prozent Litauern zehn Prozent Russen und zehn Prozent Polen.

Die litauische Bevölkerung ist feilsch, sauber und stolz. Mit Ruhe und Geduld wird alles geprüft, bevor entschieden und zurechtgelegt werden muss. Daraus resultiert auch, daß das litauische Volk früher zu den letzten Herden Europas zählte, sehr spät zu im Christentum konvertierte und überwiegend katholisch ist. Im früheren Mangelgebiet dominiert die Evangelische Kirche. Litauen wird auch das Land der Kirchen und Kreuzen genannt. Allein in Wilnius beherrschen mehr als 65 Kirchen das Stadtbild. Die eigene Sprache, die heute mehr denn je auch in Verwaltung und Behörden gepflegt wird, soll die innere Unabhängigkeit des Volkes dokumentieren.

Schon vor mehr als zehn Jahren kam ein erstes Zeugnis über Litauen. In der Gemeinde Hirtshelmsheim, in der Apostel Brinkmann als Vorsteher diente, war Mitte der 80er Jahre eine Familie zugezogen, die aus Litauen stammte, nach Sibirien verschleppt wurde und von dort in die Bundesrepublik überwandte. Hier lernte sie das Werk Gottes kennen und wurde versorgt. Zur Familie gehörte eine alte Mutter von nahezu 80 Jahren mit ihren beiden unverheirateten Kindern, zu der Zeit etwa 50 Jahre alt. Als sie das Werk Gottes suchte und am Sonntagmorgen die Gottesdienste besuchen wollten, war regelmäßig die Ausgangsfeier des Übergangstheims, in dem sie wohnten, verschlossen. So ging die alte Mutter mit ihren Kindern in den Keller, öffnete das kleine, hoch gelegene Fenster, und alle drei krochen hinaus, um montags am Gottesdienst teilzunehmen zu können. Oftmals bei Familienbesuchen wurde über Litauen berichtet, die Heilige Schrift in litauischer Sprache gelesen und litauische Lieder gesungen. Als sich nun Litauen unabhängig erklärte, begann Apostel Brinkmann mit Zustimmung des Stammapostels und Bezirksapostels Englauf mit Reisevorüberlegungen nach dort. Schnell kam ein Kontakt mit Priester Bakowski aus dem Bezirk Dornum-Süd zustande, der in Litauen geboren war und die Sprache spricht. Sowie noch in Litauen lebenden Verwandten hab-

Fortsetzung

1994-2003

Bezirksapostelbereich: Nordrhein-Westfalen



grüßt unseren Stammapostel Richard Fahr im Pilsnachhof, den 28. März 1999

